

## 19 Jahre Landesposaunenwartin mit Leidenschaft: Anne Höfflin beendet ihren Dienst



Sehr geschätzt bei Bläserinnen und Bläsern, mit viel Gespür für das, was diese brauchen und was sie vorwärtsbringen kann. Seit dem Juni 2000 hat Anne ihren Dienst als Landesposaunenwartin beim Verband versehen. Nun muss sie aus gesundheitlichen Gründen ihre Arbeit beenden.

Anne hat es verstanden mit ihrer ausgleichenden Persönlichkeit das Engagement in den Posaunenchören wertschätzend wahrzunehmen und unterschiedlichste Interessen und Charaktere gleichermaßen anzuerkennen und zu stärken. Die Basiskompetenzen nahe zu bringen, das Wesentliche der Bläserarbeit zu vermitteln – das konnte sie in ihrer ganz eigenen Art und Weise, immer freundlich und dem Menschen zugewandt. So kennen sie viele in der gesamten Bläserlandschaft in Bayern.

In der Geschäftsstelle hat Anne neben den Alltagsarbeiten insbesondere den Verband in der Öffentlichkeitsarbeit nach außen optimal ins Licht gerückt. Besonders als Vertreterin für die gesamte Kirchenmusik in Bayern in der Landessynode hat sie die Bläserarbeit nicht nur bei den Landessynodalen sehr gefördert.

Umso mehr bedauern wir es sehr, dass sie nun ihren Dienst beenden muss. Wir sind ihr sehr dankbar für alle geleistete Arbeit, für ihr Engagement im Verband und für die Bläserinnen und Bläser. Und zugleich hoffen wir, dass Anne dem Verband in der einen oder andere Weise verbunden bleiben wird. Für ihren weiteren Lebensweg wünschen wir Anne alles Gute und Gottes Segen. Die offizielle Verabschiedung wird – zusammen mit der Verabschiedung und Einführung der alten und neuen Landesobleute am Sonntag, 16.2. um 14.00 Uhr im Münster Heilsbronn sein.

Matthias Cunradi, bisheriger Landesobmann

## Dank und Willkommen an Landesobleute

Von Herzen Danke wollen wir sagen: Sechs Jahre lang war Pfarrer Matthias Cunradi unser Landesobmann. Noch länger, nämlich 24 Jahre lang war Pfarrer Erich Eyßelein der stellvertretende Landesobmann. Vieles war zu tun in diesen Jahren: Besuche bei Posaunenchören, Mitwirkung bei Freizeiten und Seminaren, Verhandlungen mit Zuschussgebern, nicht zuletzt die Vorbereitung und Leitung der Landesposaunenratssitzungen und der Dienstbesprechungen in der Geschäftsstelle sind nur eine kleine Auswahl aus der reichen Vielfalt an Aufgaben, die diese Ämter mit sich bringen. Schließlich darf der Verband nicht stehen bleiben, immer wieder neu gehört es dazu, auf gesellschaftliche und kirchliche Entwicklungen so zu reagieren, dass unsere Angebote zeitgemäß bleiben. Ganz herzlichen Dank wollen wir deshalb sagen für alle Zeit und Lebenskraft, die Matthias Cunradi und Erich Eyßelein in ihren Dienst für den Posaunenchorverband haben fließen lassen! Wir hoffen, dass wir sie noch oft bei unseren Veranstaltungen begrüßen können und dass sie weiter Freude daran haben, die Früchte zu sehen, zu deren Wachsen und Gedeihen sie in ihren Ämtern beigetragen haben.

Ebenso sehr freuen wir uns, dass sich Menschen gefunden haben, die gerne die Nachfolge im Amt des Landesobmannes und der stellvertretenden Landesobfrau antreten: Susanne Kropf, die aus der Mitte des Landesposaunenrates in ihr Amt gewählt wurde und Pfarrer Dr. Philipp Beyhl, der bisher (wie es die aktuelle Satzung bei der Neuwahl des Landesobmannes vorsieht) kein Leitungsamt im Posaunenchorverband innehatte. Es ist ein Grund zum Danken, dass beide der Posaunenchorarbeit in Bayern einen so großen Teil ihrer Zeit und Kraft schenken wollen. Wir wünschen ihnen Gottes reichen Segen für ihr Amt! Gerne engagieren wir Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter uns gemeinsam mit Susanne Kropf und Dr. Philipp Beyhl für die Posaunenchor in Bayern. Auf gute Zusammenarbeit!

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Geschäftsstelle



VERBAND EVANGELISCHER POSAUNENCHÖRE IN BAYERN E.V.

NR. 3 / DEZEMBER 2019

## EINLADUNG

zur

Verabschiedung von  
Landesobmann Pfarrer Matthias Cunradi  
Stellvertretender Landesobmann Pfarrer Erich Eyßelein  
Landesposaunenwartin Anne-Barbara Höfflin

und zur

Amtseinführung von  
Landesobmann Pfarrer Dr. Philipp Beyhl  
Stellvertretende Landesobfrau Susanne Kropf.

Der Gottesdienst findet  
am Sonntag, 16. Februar 2020 um 14 Uhr  
im Münster in Heilsbronn (91560 Heilsbronn, Münsterplatz) statt.

Zusammen mit dem für die Kirchenmusik in Bayern zuständigen Oberkirchenrat Michael Martin wollen wir Matthias Cunradi, Erich Eyßelein und Anne-Barbara Höfflin für ihr Engagement danken und sie aus ihrem Dienst verabschieden. Gleichzeitig werden Dr. Philipp Beyhl und Susanne Kropf in ihren Dienst eingeführt und unter Gottes Segen gestellt.

Musikalisch gestaltet wird der Gottesdienst von LKMD Ulrich Knörr und einem großen Bläserchor, Leitung KMD Dieter Wendel.

Ein anschließender Empfang findet im Heilsbronner Refektorium statt. Wir laden herzlich zum Gottesdienst und Empfang ein!

Ihr Kommen ist uns wichtig, weil dadurch Ihre Verbundenheit mit unserer Arbeit zum Ausdruck kommt.

Alle Bläserinnen und Bläser, die beim Gottesdienst zur Einführung und Verabschiedung im Großen Bläserchor dabei sein wollen, treffen sich um 13 Uhr im Münster. Damit wir abschätzen können, wie viele im Großen Chor mitwirken, bitten wir um genaue, formlose Rückmeldung per Mail an Dieter Wendel (dieter.wendel@vep-bayern.de). Diese Rückmeldung er-bitten wir bis Mitte Januar 2020! Dabei bitte folgendes mitteilen:

- Anzahl der mitwirkenden Bläserinnen und Bläser
- Anzahl der Begleitpersonen

Baldmöglichst im neuen Jahr werden wir allen Angemeldeten per Mail Lieder und Musikstücke bzw. mitzubringendes Notenmaterial bekanntgeben. Wir freuen uns auf rege Beteiligung. Erfahrungsgemäß ist um diese Jahreszeit im Münster Heilsbronn warme Bekleidung wärmstens (!) zu empfehlen.

Bernd Regn  
Geschäftsführer

KMD Dieter Wendel  
Ltd. Landesposaunenwart

## 6 Jahre Landesobmann - und jetzt langt's?



Das war für mich beileibe kein Grund aufzuhören, weil es mir nun reicht. Aber weil die Gesundheit nicht so mitgespielt hat, wie ich es gerne gehabt hätte, musste ich mich schweren Herzens entscheiden und das Amt als Landesobmann zurückgeben.

Als mich vor über 6 Jahren Karl-Heinz Färber gefragt hatte, ob ich mir vorstellen könnte als Landesobmann für den Posaunenchorverband zu kandidieren, war ich natürlich zunächst

einmal geschmeichelt. Dann allerdings habe ich mich gefragt: so viel mit dem Verband hatte ich bisher ja nicht zu tun, braucht es da nicht vielmehr einen wahren Insider, der den „Verein“ kennt? Jetzt im Nachhinein kann ich sagen: es war gut so, denn nur so konnte ich mir in manchen Situationen eine objektive Haltung bei Fragen und Entscheidungen bewahren. Und es gab in den 6 Jahren Vieles zu entscheiden, und ich habe mich oft genug gefragt, was denn jetzt das Beste für den Verband ist.

Ich erinnere mich gleich am Anfang an viele Diskussionen mit dem Landeskirchenamt bezüglich der Erhöhung der Zuschüsse für die kirchenmusikalischen Verbände, dann die Grundsatzfragen bei der Erstellung eines Leitbildes des Verbandes bis hin zu Überlegungen, wie der Verband in den nächsten 10 Jahren weiter gut bestehen kann. Viele grund-

sätzliche Überlegungen und viele Sitzungen waren nötig, damit diese Überlegungen auch in eine neue Satzung einfließen konnten. Eine sehr aufwändige, aber auch lohnende Mühe.

Viel Freude haben mir die Begegnungen mit den Chören oder Bezirken gemacht, insbesondere bei Jubiläen und Ehrungen. Diese Kontakte hätten eigentlich stärker ausfallen können, aber das hätte auch den Zeitaufwand gesprengt. Für mich bleiben aber die vielen gute Kontakte von Oberammergau bis Hof.

Dankbar bin ich für die sehr gute Zusammenarbeit mit Erich Eyßelein im Vorstand und mit unserem Geschäftsführer Bernd Regn und dem Leitenden Landesposaunenwart Dieter Wendel. Die regelmäßigen Besprechungen in der Geschäftsstelle empfand ich immer als konstruktiv und zielorientiert, auch bei so manch unterschiedlicher Meinung. Es war ein Miteinander, auch in persönlichen Dingen. Darum will ich besonders Erich, Bernd und Dieter danken für diese Zeit und alle Unterstützung.

Und so bleiben mir gute Erinnerungen, die vielen Kontakte und die menschlich und geistlich geprägte Atmosphäre, die wohl alle bewegt, die mit Posaunenchorern zusammenarbeiten.

Ich wünsche meinem Nachfolger, Pfr. Philipp Beyhl, ebenso viel Freude und Gottes Segen in seinem neuen Amt. Für den Verband hoffe ich, dass die geplante Neustrukturierung gut vonstatten geht und die Arbeit erleichtert. Möge in allem Gottes Geist alle Arbeit und alles Denken durchfluten.

Matthias Cunradi

## Eine schöne Zeit kommt an ihr Ziel



Liebe Bläserinnen und Bläser!

Nach mehr als 24 Jahren Gestalten und Mitwirken im Vorstand, schaue ich zurück und bin erfüllt von Dankbarkeit und Wertschätzung für alle, deren Herz für unsere Posaunenchorre schlägt und die mitgeholfen haben, dass wir in einem guten Team viel erreicht haben. Bei allem ernsthaften Ringen um zukunftsweisende Ergebnisse bis hin zu einer neuen Satzung, waren die Sitzungen

des Landesposaunenrates vom guten Willen zum Miteinander geprägt. Eine motivierte Mannschaft zog und zieht an einem Strang, wenn es um Unterstützung der Bezirke und

einzelner Chöre im Blick auf Nachwuchsgewinnung, neue Literatur und der Zeit angemessene Kommunikationsformen geht. Besondere Hochachtung habe ich vor den musikalisch Mitarbeitenden und den fleißigen Betreuern der GmbH.

Wenn ich mit Delegierten des „Evangelischen Posaunendienstes in Deutschland“ ins Gespräch komme, erkenne ich immer wieder, dass wir uns mit dem Bayerischen Verband im EPiD und darüber hinaus durchaus sehen lassen können. Das offene Miteinander im großen Netzwerk der musikalischen Verkündigung bewegt mich zu einem gewissen Stolz und macht Mut, positiv in die nächsten Jahrzehnte zu blicken. Ja, wir sind „im-Wachsen-aufeinander-zu“ für eine gute Sache. Damit meine ich die Botschaft der Liebe Gottes, die in Jesus Christus Gestalt annimmt. Manchmal kam und komme ich mir vor wie auf einer großen Baustelle, auf der tatsächlich etwas vorwärts geht. Wir sehen bisweilen nicht, was aus den Visionen und konstruktiven Planungen

werden wird. Vielleicht passen auch manche Bausteine nicht so recht zusammen. Aber ich halte fest an dem Glauben, dass der „große Baumeister“ einen guten Plan auch hier bereit hält und die vielen Mitarbeitenden und Gönner in unserem Verband und in den einzelnen Chören in die Pflicht nimmt, auch wenn das einigen so gar nicht bewusst ist. Wir unterscheiden uns im Vertrauen und Hoffen, in Fragen und Zweifel, in Auffassung und Beachtung der verschiedenen Musikstile, aber wir arbeiten gemeinsam am Bau des Posaunendienstes zur Motivation der Bläserinnen und Bläser und zur Freude vieler Menschen, die uns zuhören und unsere Musik schätzen.

So wünsche ich dem neuen Vorstand und allen, die gerne Verantwortung in ihrem Aufgabenbereich übernehmen, Freude, Erfolg, Ausdauer, Teamgeist, den Mut zur Aufrichtigkeit und die Erfahrung der gegenseitigen Achtung. Wir bauen gemeinsam an einem „großartigen Gebäude“, dessen Grundstock bereits vor vielen Jahrzehnten mit den Anfängen des CVJM gelegt wurde.

Gott befohlen!

Euer Erich Eyßelein

## Vorstellung Landesobmann Dr. Philipp Beyhl



Ich durfte mitspielen. Mit 7 Jahren. Zwar „nur“ in der zweiten Stimme auf einem schon in die Jahre gekommenen Kuhlohorn und das auch nicht bei allen Stücken. Aber ich durfte mitspielen. Im Posaunenchor. Und war dabei. Und keiner, der auf mich, den Anfänger, herablickte. Sondern eine Gemeinschaft, in der ich sein durfte und andere sich freuten, dass ich dabei bin. Diese ersten Erfahrungen im

Posaunenchor prägen mich bis heute. Weil darin vieles zum Ausdruck kam, was ich bis heute im Chor und auch in unserer Gemeinschaft von uns Christen schätze: das Miteinander, die Freude am Musizieren und die Verkündigung unserer christlichen Botschaft eines liebenden, annehmenden und wertschätzenden Gottes.

Nun als neu gewählter Landesobmann die Arbeit des Posaunenchorverbandes mitgestalten zu können – das freut mich sehr. Und so möchte ich mich Euch und Ihnen ganz kurz vorstellen:

Ich wurde am 22.12.1975 in Bayreuth geboren und verbrachte meine Kindheit und Jugendzeit in Coburg und Nürnberg. Während meines Studiums in Erlangen, Heidelberg, München und Prag und auch während meines Vikariats in Würzburg, öffneten mir die Begegnungen mit pietistisch und charismatisch geprägten Gemeinden bzw. Christen einen Blick auf die wohlthuende Vielfalt christlichen Glaubens.

Bis 2017 war ich als Gemeindepfarrer im mittelfränkischen Bechhofen tätig und habe in dieser Zeit auch als aktiver Bläser des Posaunenchores erfahren, wie wichtig die Arbeit des Posaunenchores für die Menschen vor Ort und für den Verkündigungsdienst der Kirche ist. Unser Musizieren öffnet die Menschen auf ganz andere, intensive Art und Weise für die Botschaft des Evangeliums und leistet so einen nicht zu unterschätzenden Beitrag zu der Verkündigung unserer Kirchengemeinden. Oder, wie es Schiller etwas poetischer ausgedrückt hat: „Die Musik (also auch unsere Musik) schließt dem Menschen ein Tor zum Himmelreich auf.“

Auf der anderen Seite lernte ich jedoch auch die Herausforderungen, vor denen vor allem kleinere Posaunenchorre stehen (Nachwuchsmangel und Schwierigkeiten in der Jungbläserausbildung) hautnah kennen. Dies wird die Arbeit im Verband in den kommenden Jahren mit Sicherheit prägen.

Aber wenn ich immer wieder die Begeisterung der Chorleiter/innen und Bläser/innen sehe, die ehrenamtlich mit viel Engagement und auf Kosten vieler Stunden Freizeit dafür sorgen, dass die Posaunenchorarbeit eine wichtige und tragende Säule der Kirchenmusik in Bayern ist: dann bin ich davon überzeugt, dass wir gemeinsam auch diese Aufgabe stemmen können. Soli Deo Gloria.

Herzlichst

Ihr Philipp Beyhl